

Einige geschichtliche Notizen von Wegenstetten aus der Zeit des Sonderbundskrieges

Autor(en): **Ackermann, J.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und
Heimatschutz**

Band (Jahr): **15 (1940)**

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-747709>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Einige geschichtliche Notizen von Wegenstetten aus der Zeit des Sonderbundskrieges.

Nach Akten im Gemeindearchiv Wegenstetten, zusammengestellt von Jos. Ackermann.

Dem Aufgebot der eidgenössischen Truppen zur Auflösung des Sonderbundes im Spätherbst 1847 hatten auch 50 Mann aus der Gemeinde Wegenstetten Folge zu leisten. Ueber die Zeit des Einrückens und die Zuteilung der Mannschaft, sowie über den Ort der Dienstleistung gibt nachfolgendes Verzeichnis Auskunft.

Am 23. Oktober hatten einzurücken zum III. Jägerbat. eidg. No. 17 (Belliger, welches der Besetzung des St. Freiburg und Wallis zugeteilt war):

- | | |
|----------------------|------------------------|
| 1. Hürbin Kaspar | 6. Wendelspieß Vinzenz |
| 2. Moosmann Joachim | 7. Moosmann Stephan |
| 3. Ackermann Stephan | 8. Schreiber Paulin |
| 4. Brogle Kasimir | 9. Schreiber Hermann |
| 5. Schreiber Leon | 10. Schreiber Mathias |

Zur Scharfschützenkompagnie Bär eidg. No. 38 rückte am 24. Oktober ein:

11. Moosmann Kaver

Zur Artillerie Kompagnie Schmiedlin No. 28, welche später an der Besetzung Luzerns teilnahmen, zogen am 27. Oktober ins Feld:

- | | |
|--------------------|---------------------|
| 12. Hohler Andreas | 14. Hürbin Valentin |
| 13. Moosmann Anton | |

Beim Bat. I Attenhofer No. 4 eingeteilt, welches an der Besetzung von Uri und Schwiz beteiligt war, hatten sich am 31. Okt. zu stellen:

- | | |
|-----------------------|------------------------------|
| 15. Schreiber Gabriel | 17. Hürbin Lukas |
| 16. Brogle Christian | 18. Schreiber Joseph Rajetan |

Der Pontonierkompagnie Böggtli No. 2 war

19. Gauß Rudolf

zugeteilt und hatte sich am 1. November zu stellen.

Zum Bat. V Kalt No. 41 hatten ebenfalls am 1. Nov. einzurücken und nahmen später an der Besetzung von Unterwalden teil:

- | | |
|------------------------|-----------------------------|
| 20. Lieutenant Treher | 25. Nägeli Joseph |
| 21. Gauß Kaver | 26. Gauß Rochus |
| 22. Moosmann Gottfried | 27. Treher Seraphin |
| 23. Schreiber Wilhelm | 28. Moosmann Johann Inozenz |
| 24. Reyman Fidel | 29. Hürbin Joseph |
-
- | | |
|------------------------|------------------------|
| 30. Schreiber Fridolin | 33. Wendelspieß Joseph |
| 31. Spieß Jakob | 34. Hürbin Johann |
| 32. Hasler Augustin | 35. Hürbin Sebastian |

Dem Aufgebot des Landwehrbat. III Gehret folgten am 10. Nov.

- | | |
|-----------------------------|------------------|
| 36. Lieutenant Kaver Brogle | 37. Gauß Leopold |
|-----------------------------|------------------|

Diese, sowie die tags zuvor aufgebotenen Mannschaften des Landwehrbat. Uttenhofer wurden gegen Luzern beordert, es betrifft dies noch:

- | | |
|-----------------------|-------------------------|
| 38. Brogle Moïse | 44. Brogle Johann |
| 39. Schreiber Joseph | 45. Ackermann Sebastian |
| 40. Brogle Joseph | 46. Pilger Killian |
| 41. Hürbin Joh. Georg | 47. Hasler Pantraz |
| 42. Spieß Bartolome | 48. Hürbin Philipp |
| 43. Hürbin Michael | 49. Ritter Wilhelm |

Laut Gdrtz. Prt. vom 13. Okt. hatte die Gemeinde noch 3 Trainpferde zu stellen. Die Besitzer erhielten hiefür von der Gemeinde eine Tagesentschädigung von Fr. 2.— pro Pferd. Die staatliche Entschädigung floß in die Gemeindefasse. Ein Leiterwagen mit 2 Pferdegespann und Knecht für Hafer- und Brotlieferung von Aarau nach Luzern mußte am 1. Oktober schon gestellt werden; dies wurde um die Tagesentschädigung von 12 Franken von Mösch Ignaz, Müller, übernommen.

Nachdem der Sonderbund am 23. Nov. bei Gislikon zur Auflösung genötigt wurde, war der Krieg eigentlich beendet. Die Kriegsgefangenen wurden an verschiedenen Orten interniert und von eidg. Truppen bewacht.

Nachstehend kommt ein Aktenstück zum Abdruck (Arch. Wegenst.) aus welchem ersichtlich ist, daß auch durch unser Fricktal eine Truppe Gefangener transportiert wurde.

Rheinfelden, den 28. Nov. 1847, früh 7 Uhr.

Der Bezirksammann von Rheinfelden an den tit. Gemeinderat in Wegenstetten.

Wohlgeachtete Herren,

Laut einer vom Herrn eidg. Oberstkriegskommissar zugekommenen Anzeige wird heute Nachmittag gegen Abend, eine Colonne Kriegsgefangener dort eintreffen und in Wegenstetten übernachten, um sodann morgen den Weg über Sellikon, Zuzgen, Zeiningen, Möhlin, Rheinfelden und Augst nach Basel zu marschieren. Diese Colonne besteht aus:

1 Stabsoffizier,
13 Offizieren und
262 Unteroffizieren und Soldaten, total
276 Mann mit hinlänglicher Eskorte.

Sie werden nun beauftragt, sowohl für Bequartierung und Verpflegung dieser Eskorte als auch für die Bequartierung und Verpflegung der 276 Kriegsgefangenen, vorzüglich aber für anständiges Quartier der Offiziere gehörig zu sorgen, und sich regelmäßig Gutscheine für die Verpflegung ausstellen zu lassen. Die Anzahl der eskortierten Mannschaft ist nicht angegeben, dürfte aber leicht in ca. 50 Mann und einigen Offizieren bestehen.

Achtungsvoll:

Der Bezirksammann: J. Stäuble.

Die Gemeinde Wegenstetten, gut eidgenössisch gesinnt, war in der Zeit der Not hilfsbereit. Verschiedene Gemeindebeschlüsse bezeugen dies. Gmdversf. Prot. vom 24. Okt. 1847 bestimmt:

„Sollten von den Holzteilpflichtigen, ehe die diesjährigen Holzteile gemacht sind, einige in den Dienst des Vaterlandes gerufen werden, so sollen die Rotten sovieler Teile zu machen haben, als bei der Rotte Mannschaft verbleibt und für die Abwesenden sollen die ihnen betreffenden Teile gemeinschaftlich von allen Rotten unentgeltlich aufgeschlagen werden. Des weitern wurde bestimmt: Der Gemeinderat wird beauftragt, den Holzteil der benötigten im Dienste stehenden Milizen auf Kosten der Gemeinde führen zu lassen und andere notwendige Maßnahmen gegenüber dieser Familien nach Gutfinden zu treffen.“

Am 9. Nov. beschloß die Gemeindeversammlung auf Antrag von Gemeindeammann Jos. Hürbin: „Im Hinblick auf die verschiedenen Verhältnisse, der in Dienst gerufenen hiesigen Männern und besonders die geldbenötigte Zeit, ernst erwägend und die hohe Aufgabe unserer eidg. Wehrmänner würdigend, wird auf mehrfach unterstützten Antrag beschlossen, jedem Ortsbürger, der mit heutigem Tage schon im eidg. Dienste stehe, aus der Gemeindefasse sofort eine Barschaft von 8 Fr. verabsolgen zu lassen. Diejenigen ortsbürgerlichen Milizen, die von heute an und die folgenden Tage betr. Sonderbunds-Exekution in Dienst berufen werden, beziehen 8 Fr. wenn sie länger als 4 Wochen im Dienst des Vaterlandes gestanden, die übrigen, von acht Tagen bis vier Wochen, sollen nur 4 Fr. zu beziehen haben.“ Ein weiterer Zusatz wurde an der Gdb. vom 27. Dez. 1847 dahingehend gemacht, daß man jedem, der sich wirklich noch im eidg. Dienst befinde, nach acht Wochen Dienstzeit per Woche 1 Fr. Entschädigung aus der Gemeindefasse verabsolgen wolle.

Einzüge für die Soldaten.

Nach Kreis Schreiben der Regierung vom 22. Nov. 1847 wurden Gemeinderäte und Pfarrämter angegangen für die im Dienst des Vaterlandes Verwundeten und für die Familien der Gefallenen eine Unterstützung zu sammeln. Der Gemeinderat hat sonach die freiwilligen Gaben gesammelt und es betragen dieselben 78 Fr. Da die Sammlung nicht so reichhaltig als gehofft ausfiel, stellte der Gemeinderat den Antrag „Es möge der Bürgerschaft gefallen, daß man zu dem eingezogenen Geld, bis es die Summe von 200 Fr. erreiche, aus der Gemeindefasse das Fehlende beisteuere.“

Die Frauen waren auch nicht untätig. Sie veranstalteten schon anfangs November eine Sammlung von Leinenzeug als Verbandstoff für verwundete Soldaten, die reichlich ausfiel. Leinwand hatte man in jenen Tagen in jeder Familie im Vorrat. Nachstehendes Schreiben bestätigt diese Frauenaktion.

Marau, den 15. Nov. 1847.

Die Militär-Commission des Kantons Aargau.

Herrn Gemeindeammann Joseph Hürbin in Wegenstetten.

Wohlgeehrter Herr!

Sie ließen uns mit Schreiben von gestern eine Partie Leinwand zu Verbänden für verwundete Soldaten nebst 11 Bk. an Geld zugehen, welche von dortigen Frauen zusammengesteuert wurden.

Wir werden nicht säumen den Barbetrag dem im Entstehen begriffenen Hilfskomitée gehörig einzuhändigen und auch die Leinwand nach ihrer Bestimmung verwenden zu lassen, auf den Fall, den Gott verhüten wolle, daß die Verwendung derselben nötig werden sollte.

Empfangen Sie zu Händen der edeln mitleidigen Geber unsern warmen Dank. Das Bewußtsein, im Notfalle zur Linderung des Schmerzes treuer Bürger beigetragen zu haben, wird jene lohnen.

Mit Hochschätzung.

Der präsidierende Regierungs-Rat
Lindemann.

Der Sekretär:
L. Kielholz.
